

Frankenbund gehört er seit Gründung der Ortsgruppe (30. 1. 1957) an. Zu den vielen auf sorgfältiger Forschung beruhenden Veröffentlichungen zählt auch die zehnjährige Geschichte der Ortsgruppe Marktbreit. Neben vielen kleineren Aufsätzen, von denen eine Reihe auch im "Frankenland" erschienen sind, sind im Blick auf Marktbreit vor allem zu nennen: "Die Friedhofshalle zu Marktbreit und ihre Grabdenkmäler" (1965/1968), Veröffentlichungen über den Steinmetz Hans Keesebrodt, die Festschrift zur Hundertfünfzig-Jahrfeier der Stadt Marktbreit mit dem wichtigen Beitrag "Ein Markt wird Stadt" (1969), "Vierhundert Jahre Rathaus Marktbreit". Hinter diesen Veröffentlichungen steht ein hohes Maß an Arbeit und Schaffenskraft verbunden mit großer Sachkenntnis und einer Berufung für historische Forschung. Dabei ist Otto Selzer kein abgesonderter Gelehrtentyp. Er hat seine Kenntnisse immer wieder durch Vorträge, Erklärungen, Führungen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Mit dem allen ist er von dem Bestreben geleitet, die Geschichte der engeren Heimat den späteren Generationen zu erschließen und zu erhalten. Mögen sein Wirken und die Ergebnisse seiner Forschung den Nachgeborenen Grundlage und Impuls für eigenes Wirken und Sicheinwurzeln in der fränkischen Heimat sein.

Gerhard Schröttel

Dr. Hans Schneider 75 Jahre

Am 3. Februar hat mit Dr. Hans Schneider, dem langjährigen Leiter des Fremdenverkehrs- und Kulturamtes Würzburg, ein Bundesfreund sein 75. Lebensjahr vollendet, der in besonderer Weise dem Frankenbund und seinem Wirken verbunden ist.

1913 als erstes Kind des Gründers unseres Bundes, Dr. Peter Schneider, in Speyer geboren, hat er gewissermaßen mit der "Muttermilch" das "Fränkische" aufgesogen. Der Bub begleitete den Vater auf seinen Streifzügen durch Würzburg und das Frankenland. Dem Schönen schon als Pennäler zugetan, tat er sich bei Heiner Dikreiter und Fried Heuler an der Würzburger "Max-



Dr. Hans Schneider

Foto: Silvio Galvagni

Schule" im Zeichnen und Modellieren um. Nach dem Abitur 1933 Redaktions-Volontär am Aschaffenburger "Beobachter am Main", Studium der Germanistik, Zeitungs-, Musik- und Theaterwissenschaft und der Geschichte vornehmlich in München. Korrespondent zahlreicher deutscher Zeitungen. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft Bauhilfsarbeiter (mit Gesellenprüfung), Zeitungsarbeit im Allgäu, daneben 1952 Promotion zum Dr. phil. an der Universität München.

Ab 1956 – fast die Erfüllung eines Traumes – Leiter des Fremdenverkehrs- und Kulturamtes der Stadt Würzburg. Was konnte er hier in mehr als 22 Jahren für diese Stadt, für den Fremdenverkehr, für die Kulturpflege und damit auch für die "Fränkische Sache" bewegen: Ausbau des Mozartfestes, Kulturwochen, Frankenburg rundherum bis zum Advents-Blasen von der Marienkapelle und zum "Würzburger Winzerfest"! Schier unerschöpflich seine Ideen "möglichst vielen Menschen Würzburg und das Frankenland möglichst sympathisch zu machen".

Als man Dr. Hans Schneider 1978 aus seinen Tätigkeiten für die Stadt Würzburg verabschiedete, hat man dem mit öffentlichen Ehren Ausgezeichneten *Ideen-Reichtum, schöpferische Phantasie und Organisations-talent* sowie eine *tiefe Liebe zu Würzburg und Franken* nachgerühmt. Für den Frankenbund hat er einige Jahre unsere Zeitschrift redigiert, bis Dr. Erich Saffert diese Aufgabe übernahm. Seitdem ist Bfr. Hans Schneider weiterhin "Anreger" geblieben, der "fränkische Dinge" weiterschiebt, wo er eine Möglichkeit sieht, der dem Bayer. Rundfunk immer wieder vielbeachtete Hörbilder mit fränkischen Themen liefert, der dem Frankenbund als "Pressesprecher" dient.

Gründe genug, um unserem Bundesfreund über die 75 hinaus das Allerbeste an Gesundheit und geistiger Regsamkeit zu wünschen!
fl/mk

Wie wir nachträglich erfuhren, wurde am 17. November 1987 auch Bfr. **Julius Lincke** (Gruppe Nürnberg) neben anderen um die Denkmalerhaltung verdiensten Persönlichkeiten vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst die *Denkmal-schutzmedaille* verliehen. Bfr. Lincke, ein für Nürnberg hochverdienter Mann, hat sich u. a. im Krieg 1939–1945 für die Rettung des Kunstgutes und später beim Wiederaufbau der Nürnberger Altstadt beispielgebend eingesetzt.

Fränkisches in Kürze

Veranstaltungen

Der Rodacher Rückert-Kreis e.V. (Gruppe des Frankenbundes): Donnerstag, 25. Februar, 19.30 Uhr im Jagdschloß/Haus des Gastes: *Literarisch-musikalischer Abend "Rückert und die Jugend"*; Mittwoch, 16. März, 19.30 Uhr: *Jahreshauptversammlung mit Lichtbildervortrag "Eine Reise durch Madagaskar"* (Dr. Christian Hertle); Sonntag, 20. März, 20.00 Uhr im Jagdschloß/Haus des Gastes: *Konzert "Rodacher Serenade '88"* (Ina Göhring-Strauß/Martin Strauß).

Förderkreis Schloß Zeilitzheim e.V., 8721 Zeilitzheim

Freitag, 11. März, 20.00 Uhr: *Kammermusik für Fagott und Harfe in europäischem und japanischem Stil*. Mit Werken von Antonio Vivaldi, Fr. Rössler-Rosetti, Joseph Leuber, Ryohei Hirose u. a. (Koji Iwata, Fagott und Kazuko Nambara, Harfe); anschließend "Imbiß im Schloß".
Information, Programmbestätigung, Anmeldung, Prospekte: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Zeilitzheim (Tel. 09381/9389).

Königsberger Orgelkonzerte

Sonntag, 20. März, 15.00 Uhr in der Evang.-Luth. St. Mauritius-Kirche **Altershausen**: *Orgelmusik zur Passion; Bach und die deutsche Romantik*. An der historischen Orgel von Johann Rudolf Voit (Schweinfurt) – 1761 –; Wilhelm Krumbach. Veranstalter/Auskünfte: Evang.-Luth. Pfarramt Hellingen, 8729 Königsberg (Tel. 09525/265).

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg – Musica Antiqua

Mittwoch, 24. Februar: *Musik aus dem 17. Jahrhundert* (Musicalische Compagnie Berlin); Mittwoch, 23. März: *Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven* (Salomon String Quartet, England).

Beginn jeweils 20.00 Uhr im Vortragssaal des Germanischen Nationalmuseums; Eingang Kornmarkt 1. Karten im Vorverkauf und Abonnements an der Eintrittskasse des Museums oder durch tel. Vorbestellung unter 0911/203971. Eintrittspreise: DM 15,- (DM 12,- für Mitglieder des GNM) und DM 12,- (DM 9,50); Schüler und Studenten DM 4,-.

Landkreis Würzburg – "Bayerns Weinwinkel in fränkischer Kulturlandschaft"

Der Veranstaltungskalender 1988 gibt einen groben Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen im Landkreis Würzburg, wobei vor allem die fränkischen Weinfeste sowie die zahlreichen Heimat-, Brauchtums- und Vereinsfeste den Schwerpunkt bilden. Aber auch die kulturellen Veranstaltungen im Bereich des Theaters (Festspiele, Laienspieltheater) und der Musik (Bayerische Kammeroper, Konzerte der Musik- und Gesangvereine) und wieder auflebende Tradition der Märkte nehmen einen immer stärkeren Raum ein. Daß die Franken auch zu den Sportbegeister-